

Wochenblatt für Wilsdruff

Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. Inserate werden tags vorher bis mittags 11 Uhr angenommen.

Bezugspreis in der Stadt wöchentlich 1,40 Mk. frei ins Haus, abgeholt von der Expedition 1,30 Mk., durch die Post und unsere Landboten bezogen 1,54 Mk.

und Umgegend.

Amtsblatt

für die Königl. Amtshauptmannschaft Weissen, für das Königl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Wilsdruff sowie für das Königl. Forstrentamt zu Charandt.

Lokalblatt für Wilsdruff,

Birkenhain, Mantenstein, Braunsdorf, Burghardswalde, Großsch, Grumbach, Grund bei Mohorn, Harta bei Gauernitz, Helbigsdorf, Herzogswalde mit Landberg, Hühndorf, Kaufbach, Keffelsdorf, Klein Schönberg, Klippbäumen, Lampersdorf, Limbach, Lützen, Müllitz-Rohlsdorf, Mohorn, Munzig, Neufkirchen, Niederwartha, Oberhermsdorf, Pohrsdorf, Röhrensdorf bei Wilsdruff, Roitzsch, Rothschönberg mit Berne, Sachsdorf, Schmiedewalde, Seelighardt, Sora, Steinbach bei Keffelsdorf, Steinbach bei Mohorn, Spechtshausen, Tanneberg, Taubenheim, Ullersdorf, Ullersdorf, Weistroy, Wilsberg, Zöllmen.

Mit laufender Unterhaltungs-(Roman-)Beilage, wöchentlich illustrierter Beilage „Welt im Bild“ und monatlicher Beilage „Unsere Heimat“.

Druck und Verlag von Arthur Schulte, Wilsdruff. Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Schulte, Wilsdruff.

Inserationspreis 15 Pfg. pro fünfzeilige Korpuszeile. Außerhalb des Amtsgerichtsbezirks Wilsdruff 20 Pfg. Zeitraumbänder und tabellarischer Satz mit 50 Prozent Aufschlag. Jeder Anspruch auf Rabatt erwirkt, wenn der Betrag durch Klage eingezogen werden muß od. der Auftraggeber in Konkurs geht. Fernsprecher Nr. 6. — Telegramm-Adresse: Amtsblatt Wilsdruff.

Nr. 41.

Donnerstag, den 11. April 1912.

71. Jahrg.

Amtlicher Teil.

Auf Blatt 113 des Handelsregisters ist heute die Firma **Klemm & Co. mit beschränkter Haftung** mit dem Sitze in Wilsdruff und weiter folgendes eingetragen worden: Der Gesellschaftsvertrag ist am 30. März 1912 abgeschlossen worden. Gegenstand des Unternehmens ist die Möbelfabrikation und der Vertrieb von Möbeln. Das Stammkapital beträgt 51000 Mark.

Zum Geschäftsführer ist bestellt der Fabrikant **Carl August Klemm** in Wilsdruff. Aus dem Gesellschaftsvertrage wird noch bekannt gegeben:

Die Gesellschafterin **Ernestine Wilhelmine verw. Klemm** geb. Nehwagen in Wilsdruff bringt in die Gesellschaft in Anrechnung auf ihre auf 3000 Mk. festgesetzte Stammeinlage das von ihr als alleiniger Inhaberin unter der Firma **Klemm & Co.** in Wilsdruff betriebene Möbelfabrikationsgeschäft mit allen Aktiven und Passiven nach dem Stande vom 29. Februar 1912, wie er sich nach der aufgestellten Inventur ergibt, und zwar mit der Maßgabe ein, daß alle Geschäfte dieser Firma vom 1. März 1912 ab als auf Rechnung der Gesellschaft geführt gelten. Die Zeichnung der Gesellschaft geschieht in der Weise, daß der Geschäftsführer oder bei einer Mehrheit von Geschäftsführern entweder zwei solche oder einer zusammen mit einem Prokuristen der geschriebenen oder auf mechanischen Wege hergestellten Firma ihre Namensunterschrift beifügen.

Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen im „Wochenblatt für Wilsdruff“.

Wilsdruff, am 3. April 1912.

Königliches Amtsgericht.

Im Handelsregister des hiesigen Gerichts ist auf Blatt 76 heute das Erlöschen der Firma **Klemm & Co.** in Wilsdruff eingetragen worden.

Wilsdruff, den 9. April 1912.

Königliches Amtsgericht.

Auf Blatt 62 des hiesigen Handelsregisters, die Firma **Richard Göttsch** in Wilsdruff betr., ist heute die dem Kaufmann **Herrn Erich Georg Kraemer** in Wilsdruff erteilte **Prokura** eingetragen worden.

Wilsdruff, den 9. April 1912.

Königliches Amtsgericht.

Sonnabend, den 13. April 1912, mittags 12 Uhr, gelangt in Keffelsdorf eine Kuh gegen sofortige Barzahlung zur öffentlichen Versteigerung. Versammlung der Bieter: Oberer Gasthof daselbst.

Wilsdruff, den 10. April 1912.

Der Vollstreckungsbeamte beim Königl. Amtsgericht.

Staats-, Einkommen- und Ergänzungssteuer betr.

Nachdem das diesjährige Einkommen- und Ergänzungssteuerkataster für die Stadt Wilsdruff eingegangen ist, werden in Gemäßheit § 46 des Einkommensteuergesetzes vom

24. Juli 1900 und § 28 des Ergänzungssteuergesetzes vom 2. Juli 1902 einem jeden Beitragspflichtigen hiesiger Stadt die Steuerklassen, in welche er eingeschätzt ist, sowie die Beiträge der von ihm zu entrichtenden Steuern mittels verschlossener Zuschriften, in welchen zugleich eine kurze Belehrung über das Recht der Reklamation enthalten ist, demnachst bekannt gemacht werden.

Beitragspflichtige, welchen solche Zuschriften nicht behändigt werden können, haben sich wegen Mitteilung des Einschätzungsergebnisses in der hiesigen Stadtsteuereinnahme zu melden.

Die erste Hälfte des Einkommen- und Ergänzungssteuerjahres ist am 30. April d. J. zu entrichten.

Hierbei machen wir darauf aufmerksam, daß etwa eingewendeter Reklamation ungeachtet die Steuerbeträge vorbehaltlich späterer Ausgleichung abzuführen sind.

Hilfsstafeln zur Berechnung der Einkommen- und Ergänzungssteuerjahre hängen in der Hauskur des Rathauses aus.

Wilsdruff, am 6. April 1912.

Der Stadtrat.

Einschätzung zur städtischen Grund- und Einkommensteuer betr.

Nachdem das Anlagentafel für die Stadt Wilsdruff festgesetzt worden ist, liegt solches vom 11. d. M. ab zur Einsichtnahme der Beteiligten in hiesiger Stadtsteuereinnahme aus. Ebenfalls haben sich alle Beitragspflichtigen, denen ein Anlagenzettel nicht behändigt werden kann, zur Mitteilung des Einschätzungsergebnisses zu melden.

Reklamationen gegen die ausgeworfenen Sätze des Katasters sind bei deren Verlust binnen vierzehn Tagen vom Empfange der Abgabenzettel bezw. von Mitteilung des Einschätzungsergebnisses an gerechnet schriftlich unter Angabe der Beweismittel bei dem Stadtrate hier anzubringen.

Wilsdruff, am 6. April 1912.

Der Stadtrat.

öffentl. Stadtgemeinderatsitzung.

Die Tagesordnung hängt im Rathause aus.

Wilsdruff, den 10. April 1912.

Der Bürgermeister.

Freibank Wilsdruff.

Donnerstag, den 11. April 1912, von vormittags 8 Uhr ab Schweinefleisch in rohem Zustande. Preis: Fleisch pro kg 1 Mk., Fett pro kg 1 Mk. 20 Pfg.

Nichtamtlicher Teil.

Aus Stadt und Land.

Mitteilungen aus dem Lokaltreife für diese Rubrik nehmen wir jederzeit dankbar entgegen.

Merktblatt für den 10. April.

Sonnenaufgang 5¹⁷ | Mondaufgang 3²⁸ B.
Sonnenuntergang 6⁴⁷ | Monduntergang 6¹⁴ B.

1727 Begründer des Taubstummenwesens **Samuel Heinicke** in Rautschütz geb. — 1765 Begründer der Homöopathie **Samuel Hahnemann** in Meißen geb. — 1838 Komponist **Edvard Grieg** in Bergen in Norwegen geb. — 1884 Komponist **Eugen d'Albert** in Glasgow geb. — 1907 Schriftsteller und Volksdichter **Wag Hausdörfer** in Gries bei Bogen geb.

Merktblatt für den 11. April.

Sonnenaufgang 5¹⁴ | Mondaufgang 3²⁶ B.
Sonnenuntergang 6⁴⁴ | Monduntergang 6¹² B.

1801 Komponist **Joseph Lanner** in Wien geb. — 1806 Dichter **Konstantin Grün** (Alexander Graf v. Siersberg) in Balbach geb. — 1823 Politiker **Ferdinand Lassalle** in Breslau geb. — 1865 Schauspielerin **Auguste Crelinger** in Berlin geb.

Die Schlüßelblumen. Mit dem Namen Zwölfgötterblume bezeichnete der Römer **Plinius** unsere goldgelbe Schlüßelblume, die jetzt als einer der ersten Frühlingsboten Dänie und Waldküstler alert. Der Name ist fast gar nicht mehr bekannt; es wird daher den Freunden der Natur, die nach dem Blühen die Hand austrecken, willkommen sein, einiges darüber zu erfahren. Schon in der griechischen Mythologie ist die Schlüßelblume genannt. Da gilt sie als die Geliebte des **Olompos**, die Schmerzstillerin der erioten Götter. Die Tradition von ihrer Heilkraft hat von Hellas aus ihren Umzug durch die alten Länder gehalten. **Romer** und **Gallier** sagten ihr nach, daß sie entstanden sei, allen Krankheitsstoff aus dem Körper zu entfernen. Der genannte römische Dichter ist fest überzeugt davon, daß sie „den zwölf herrlichsten Göttern gleich“, also unsterblich machen, und die Priester der wilden Gallier gingen im **Rosen**-graben mit bloßen Füßen durch die göttergeweihten Wälder, um Schlüßelblumen für ihre Heubetränke zu sammeln. — Nicht als Genussmittel, wohl aber als Zaubermittel, mit deren Hilfe unterirdische Schätze erschlossen würden, lebt die Schlüßelblume in den nordischen Sagen. Im deutschen Volksmunde heißt sie auch **Deinatschlüssel**. Der Jungfrau, die sie am Ohertag findet, wird sie die Tür zum trauten ehelichen Heim öffnen. Die Botaniker haben leider mit diesem wertvollen Namen auferäumt und das **Blühen**

Primula elatior genannt. Es ist wirklich schade, daß das Wort **Primel** unsere schöne deutsche Bezeichnung Schlüßelblume immer verdrängt. Es mag ja zugegeben sein, daß auch der Name **Primel** eine niedliche Bedeutung hat, er heißt kleiner Frühling — mit dem alten trauten Anklang an längst verrauhte Zeiten hat er nicht mehr gemein. Möchte daher wenigstens der Blumenfreund, der mit einer Handvoll Schlüßelblumen von keinem Gang ins Freie heimkehrt, der alten Märlein gedenken, welche die **Blüte** unterer Vornorden um das freundliche Frühjahrsblümchen gewonnen hat.

— **Ostern** ist vorüber. Wir hatten es uns anders vorgestellt, als es sich präsentierte. Die leidliche Witterung der letzten Tage ließ vom Osterfest einigermaßen erträgliches Wetter erhoffen. Leider ist's anders gekommen, und der April hat seinem Namen wieder einmal zweifelhafte Ehre gemacht. Die stürmische, mit Regenschauern vermischte Witterung hatte das sonst zum Osterfest so besonders reizvolle Bild der frischen lebhaften Frühlingsmoden von allen Wegen und Stegen verbannt. In den Vormittagsstunden war zwar, wie wir mit Genugtuung erwähen, ein eifriger Kirchenbesuch zu konstatieren. Die Kirche war an beiden Tagen fast bis auf den letzten Platz von einer andächtigen Schar gläubiger Christen angefüllt, die aus den Worten des Seelsorgers etwas wie Auferstehungsfreude auch in dem eigenen Herzen mit heimnehmen wollten. Von Osterfreude und Frühlingsstimmung war dagegen an beiden Tagen umso weniger zu bemerken. Das ständig wechselnde, völlig unberechenbare Wetter verbot fröhliche Osterspaziergänge von selbst. Nur am zweiten Osterfesttage war in den Nachmittagsstunden das Wetter zeitweilig von Bestand und lockte einzelne Spaziergänger ins Freie hinaus.

— Der König besuchte an den beiden Feiertagen den Gottesdienst in der katholischen Hofkirche und nahm am Sonntag mit den prinzipalen Herrschaften im Residenzschloß das sogenannte „geweihte Osterfrühstück“ ein. Nachmittags fuhr der König mit seinen Kindern nach dem Kloster Mariastern, um dem Osterreiten beizuwohnen und hielt später im Schloße **Denkersdorf** Einkehr. Am Montag be-

Denkspruch für Gemüt und Verstand.

Wie sich Verdienst und Glück verketten,
Das fällt den Toren niemals ein;
Wenn sie den Stein der Weisen hätten,
Der Weise mangelte dem Stein. Goethe.

Neues aus aller Welt.

Wegen des Schiffsahrtsabgabengesetzes werden demnach die Verhandlungen mit Oesterreich, Holland und der Schweiz aufgenommen. Das preussische Kriegsministerium bestimmte die Städte **Breslau**, **Graubenz**, **Posen** und **Thorn** zu militärischen Festungen an der deutschen Ostgrenze.

Durch ein demnach erscheinendes neues Notoprojekt für Deutschland soll allen Welt- und Ozeanreisenden das öffentliche Auftreten in politischen Versammlungen verboten werden.

Der konservative Landtagsabgeordnete für **Landau-Weissen Generalmajor J. v. von Krosigk** ist gestorben.

Die Wiederannahme der Arbeit in der **Hercynischschneiderei** wird in **Groß-Berlin** am Donnerstag früh erfolgen.

Die Einwohnerzahl **Dresdens** betrug am 1. März 556200.

Der 21. Deutsche **Skileitag** findet am 15. und 16. Juli in **Dresden** statt.

Gehirurg **Dr. Boyer** in **Pelzky** hat durch eine Operation ein blinderes Kind geheilt.

Bei **Wosbach** (Woden) entgleiste ein Zug der **Rebenbahn** **Wosbach**-**Wolau**. Der Fahrer wurde getötet und der Lokomotivführer schwer verletzt. Mehrere Passagiere erlitten leichte Verletzungen.

Aus **Budapest** wird eine neue ungarische Ministerliste gemeldet. Der **Ministerpräsident** und des **Kriegsministers** soll be-

halten. Auf der **Strecke Larnopol—Zbaraz** in **Galizien** ereignete sich ein schweres **Offenbahnunglück**, bei dem 20 Personen schwer und fünf leicht verletzt wurden.

Das **Bestand** des **Bayrischen** ist wieder sehr unbedeutend. Die **Rechnung** über ein **Abkommen** zwischen **Nachland** und **Zentralen** über die **Wollanfrage** wird demnächst.

Admiral Paropelli drückt sich, das **Oberkommando** der **italienischen** Flotte wieder abzugeben, da er schwer erkrankt ist. Zu seinem **Nachfolger** soll **Hydrograph** **Blasi** ernannt werden sein.